

Wieder Materialpech für Robin Lüthi

Vor Wochenfrist musste Quadfahrer Robin Lüthi wegen eines Defekts in Wohlen aufgeben. An diesem Wochenende lief es in einem Lauf nicht besser, den zweiten gewann er mit dem technisch unterlegenen Ersatzmaterial. Am Schluss gabs den 7. Rang.

von Franz Feldmann

Nach der letzten Quad-Saison erfreute sich der Altendörfler Robin Lüthi noch an seinem zuverlässigen Material. Das ist in dieser eben erst begonnenen Wettbewerbszeit anders. Am vorletzten Wochenende beklagte er Aussetzer des Motors (wir berichteten) an seinem neuen Wettkampf-Quad. Die ganze letzte Woche wurde Ursachenforschung betrieben, kleinere Fehler wurden behoben. Vor der Abreise, wiederum nach Wohlen, wollte Lüthi sein neues Wettkampf-Gerät nochmals testen. Ohne Erfolg, an einen Einsatz war mit diesem Quad nicht zu denken. Also wurde kurzerhand der letztjährige Quad sowie der Quad von Lüthi's Vater als Ersatz eingeladen. Das sollte sich als Glücksfall erweisen. Denn auch der letztjährige Quad, mit dem Lüthi in der Qualifikation an diesem Wochenende in Wohlen noch den zweiten



Robin Lüthi in Wohlen unterwegs.

Bild zvg

Rang geholt hatte, stieg während des ersten Laufs aus. Die Kette fiel raus und musste neu gespannt werden. So musste sich Lüthi zum zweiten Lauf als 25., als Letzter, in die Startreihe einordnen. «Das habe ich bisher in meiner ganzen Karriere noch nie geschafft.»

Viel Boden gutgemacht

Immerhin, Lüthi wusste, hinter welchen schnellen Startern er sich einzureihen hatte. So machte er schnell mit dem Quad seines Vaters Boden gut. «Ich wusste, dass ich mit dem Material eigentlich nicht konkurrenzfähig war.» Aber eine andere Wahl hatte der Märgler nicht. Runde für Runde machte er Boden gut und duellierte sich schnell einmal mit den gleichen portugiesischen Spitzenfahrern wie letztes Jahr.

Kurz vor Schluss schnappte er sich den letzten Konkurrenten und fuhr als Sieger ins Ziel. «Es ist ein sehr gutes Gefühl, zu wissen, dass ich es fahrerisch draufhabe und mit dem eigentlich

unterlegenen Material gewinnen kann», freute sich Robin Lüthi nach dem zweiten Lauf. «Leider fehlen mir für die Wertung der Schweizer Meisterschaft wichtige Punkte aus dem ersten Lauf, denn da gabs null Punkte», ärgerte er sich dennoch. Nach dem 7. Rang in der Tageswertung liegt Lüthi nun auf dem 3. Zwischenrang in der Gesamtwertung. «Die Saison ist noch lang», macht sich Lüthi für die kommenden Rennen Mut. Das nächste steht am 26. Mai in Hünikon auf dem Programm.

«Das habe ich in meiner Karriere noch nie geschafft.»

Robin Lüthi

Quadfahrer aus Altendorf

Die Jugend des ETV Schindellegi trainierte

Am letzten Wochenende fand das Trainingsweekend der Jugend des ETV Schindellegi in Fiesch statt. Als Auftakt für die kommende Turnfestsaison trainierten 62 Kinder begleitet durch 17 Leiterinnen und Leiter in diversen Disziplinen.

Bei strahlend sonnigem Wetter wurde am Samstagmorgen gleich nach der Ankunft mit einem gemeinsamen Einlaufen begonnen. Anschliessend trainierten die Kinder in ihrer spezifischen Riege voller Motivation und Energie in ihrer Hauptdisziplin. Das Teamaerobic übte anspruchsvolle Schrittfolgen für das neue Programm. Im Geräteturnen war der mitgebrachte Airtrack das Highlight, um neue Elemente zu üben. Die Jugi und die Leichtathleten konnten draussen ihr Können auf Vordermann bringen. Gestärkt durch das Mittagessen wurde die zwei-

te Trainingseinheit gestartet, in der an die Fortschritte des Morgens angeknüpft wurde. Mit einer American-Station wurden die sportlichen Aktivitäten des Tages wieder riegenübergreifend abgeschlossen.



Der ETV Schindellegi in Fiesch.

Bild zvg

Am Sonntagmorgen ging die dritte Trainingseinheit los, wobei die Sportlerinnen und Sportler auch an diesem Tag bestes Wetter geniessen konnten. Zusätzlich zu den bereits am Samstag

ausgeübten Disziplinen wurde in der Geräteriege die Jugendsektion trainiert. Als Abschluss führten die Turnerinnen und Turner der Jugendsektion ihr einstudiertes Programm allen vor. Danach ging es ins polysportive Training als Vorbereitung für das Jugendturnfest. Dort wurden die Resultate aller Teilnehmenden gesammelt, um die Kinder für den Wettkampf nach ihren Stärken einzuteilen. (eing)



Noch 59 Tage bis zum Kantonalen Turnfest in Einsiedeln 2024 - Teil 6: Die Ressorts orientieren

Fast alle der 3247 Helferschichten am kantonalen Turnfest sind besetzt

Ab dem 15. Juni steigt in Einsiedeln das 20. Kantonaltturnfest (KTF) 2024. Anlässlich der zweiten Gesamt-OK-Sitzung vom letzten Freitagabend informierten sich die Ressorts gegenseitig über den aktuellen Stand.

von Patrizia Baumgartner

Bis zum 15. Juni, dem ersten Turnfesttag in Einsiedeln, ist das OK noch stark gefordert. Es gilt, vieles zu planen, zu besprechen sowie aufzustellen. Um alle über den aktuellen Stand der Vorbereitungsarbeiten zu informieren, lud OK-Präsident Michi Iten kürzlich zur zweiten Gesamt-OK Sitzung ein.

Es nahmen über 50 Personen am Anlass teil, der mit einer Begehung des Festgeländes startete. «In knapp 60 Tagen wird auf diesem Platz hoffentlich etwas mehr los sein.» Iten spielte darauf an, dass unmittelbar vor dem

Schulhaus einige Festzelte stehen werden.

Viele reisen per öv an

Den Anfang machte das Ressort Verpflegung & Unterhaltung in der Person von Luca Kälin. Er informierte über die Öffnungszeiten der Zelte, dass es ein Selbstbedienungsrestaurant und bei Bedarf auch Frühstück für die Turner gibt. An beiden Wochenenden wird nahezu ein 24-Stunden-Betrieb herrschen. Ausser einer 60 Meter langen Bar gibt es einige Verpflegungsstände sowie eine Helferbeiz, die bereits während des Aufbaus gefragt sein wird.

Die Gruppe verschob sich zum Ende der frisch verbreiterten 60-Meter-Bahn. Dort betonte der Reichenburger Michi Kistler vom KSTV (Turnkomitee), dass man mit dem Verkauf der Festkarten das Teilnehmer-Ziel übertroffen habe und an beiden KTF-Wochenenden insgesamt 18 000 Bewegungsstunden zusammenkommen werden. Das sind etwa gleich viele, wie am KTF Helferstunden geleistet werden müssen. 140 Erwachsenen- und 29 Jugendriegeln werden am Turnfest in den sportlichen Wettkampf treten, wobei die Wurfdisciplinen mit 95 teilnehmenden Vereinen die beliebtesten sind. 4000 Turner haben zudem ihre Anreise mit

dem öv angekündigt und für den Zeltplatz werden rund 2000 Übernachtungen gemeldet.

Christian Roos (Logistik & Infrastruktur) betonte: «Auf dem ganzen Areal gibt es kein einziges Toittoi, alle Toiletten sind an die Kanalisation angeschlossen.» Das Dorffest vom Samstag ist auch als Dankeschön an die lokale Bevölkerung gedacht: Es gibt eine tolle Party für das ganze Dorf, der Eintritt ins Festzelt ist ab 16 Jahren frei, die Anzahl Plätze ist jedoch begrenzt.

Das KTF in Einsiedeln wird ein Fest der kurzen Wege. Alle Infrastruktur befindet sich hinter dem Kloster, im Studentenhof, auf der Brüelwiese und auf den Plätzen rund ums Schulhaus Brüel sowie der Sporthalle. Während des Turnfests ist zudem die Etzelstrasse gesperrt. Die Sportanlagen seien enorm ausgelastet und der Zeitplan deshalb ziemlich eng getaktet, hiess es. Es muss einiges an Material von auswärts geliehen werden, zum Beispiel aus der March: Barren, Turnböden und so wei-

ter. Praktisch alles ist bereits zusammen.

Der nächste Halt war hinter dem Kloster, wo der zweite Wettkampfplatz genauer analysiert wurde. Auf dem Rasen hinter der Gärtnerei findet der Fachtest statt sowie einige Disziplinen im Studentenhof (800 Meter-Lauf, Schaukelringe). Je nach Vorhersage wird das Schön- oder Schlechtwetterprogramm realisiert.

Über 800 Helfende

Via Studentenhof nahm das Gesamt-OK den Weg ins Drei Könige unter die Füsse. Im Saal wurden sie von der KTF-Fotowand begrüsst. Nach der Vorstellung des ausgeklügelten Sicherheitskonzepts stellte Jürg Schmidt (Vize-OKP & Personal) eindrückliche Helferzahlen vor: 812 gemeldete Helfer werden insgesamt 3247 Schichten übernehmen. Den Abschluss der Präsentationen bildete das Ressort Marketing & Kommunikation. Auf den traditionellen Festführer wird am KTF verzichtet. «So gibt es einen gefalteten Pocketplanner, der auch in die Gesäss tasche einer Damenhose passt», wie David Ochsner betonte. Zum Schluss stellte OK-Präsident Michi Iten zufrieden fest, dass man sich auf Kurs befinde und sagte: «Freut euch zusammen auf das KTF!»



Das Gesamt-OK wurde durch Michi Kistler (links) und Michi Iten über den aktuellen Stand der Dinge am KTF in Einsiedeln orientiert.

Bild zvg



«Freut euch zusammen auf das KTF!»

Michi Iten

OK-Präsident KTF 24 Einsiedeln